

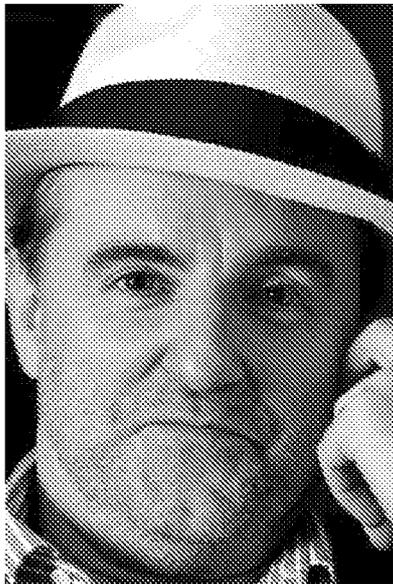
DOSSIER: ARBEIT - LUST ODER LAST?

# «Einer muss es ja tun – das ist wie bei der Müllabfuhr»

Von Mathias Morgenthaler. Aktualisiert vor 18 Minuten

Drucken Mailen

**Peter Schneider ist Universitätsdozent, Psychoanalytiker in Zürich und Autor satirischer Beiträge für Presse und Radio. Sein «Ein-Mann-Bauchladen» sei «so schwerfällig zu manövrieren wie ein Dampfer», sagt der 51-Jährige. Im Übrigen sei eine «70-Stunden-Woche nicht derart ungewöhnlich, dass man sie nur pathologisierend erklären» könne.**



Peter Schneider: «In Krisenzeiten ist Diversifikation gar nicht schlecht.» (Bild: Fotograf/Marcel Studer)

**Herr Schneider, Sie arbeiten als Uni-Dozent, sind Psychotherapeut in eigener Praxis am Zürichberg, verfassen satirische Beiträge für Presse und Radio und beantworten Leserfragen im «Tages-Anzeiger». Warum tun Sie sich diesen Stress an?**

Peter Schneider: Sie werden lachen: Weil auch ich mir irgendwie meinen Lebensunterhalt verdienen muss. Und gerade in Krisenzeiten ist Diversifikation gar nicht schlecht.

**Sie sagten kürzlich, auf Ihrem Grabstein werde stehen: «Hier tut Peter Schneider das, was er immer schon tun wollte: ruhen.» Warum ruhen Sie nicht schon zu Lebzeiten ein wenig mehr?**

Eben drum. Es wird immer gern davon geschwätzt, dass bei uns in der Schweiz das Geld ein Tabu ist. Aber andererseits – wenn es nicht gerade um den Skandal der «working poor» oder um exorbitant hohe Managerlöhne geht – will man dann doch

nicht so genau hören, dass es einen ganz unromantischen Zusammenhang von Arbeit, Einkommen, Lebenshaltungskosten und Altersvorsorge gibt. Und dass auch ich meine verschiedenen Arbeiten, so schön sie im Einzelnen auch sind, nicht vor allem deshalb ausübe, weil mir die Verwaltung meiner vielen Mietshäuser und des Familienvermögens allein nicht genug Befriedigung verschafft. Und nebenbei, wie hätten Sie es gefunden, wenn ich Sie mit Ihrer – ich zitiere: «dringenden» – Anfrage wegen dieses Interviews aufs Frühjahr 2009 vertröstet hätte?

**Sind Sie ein Workaholic? Man hört, Sie arbeiten sieben Tage pro Woche, zwölf Stunden und mehr pro Tag. Wovor flüchten Sie? Oder gibt es so wenig andere Lebensbereiche, in denen Sie sich Bestätigung holen können?**

**Wirtschaft**

- 16:12 «Einer muss es ja tun – das ist wie bei der Müllabfuhr»
- 15:00 Brown und Sarkozy bieten Merkel die Stim
- 13:46 Coop und Migros verkaufen ihre Brote günstiger
- 13:00 Führender Bremsbelägs-Hersteller ist pleite
- 12:46 Liechtenstein lockert sein Bankgeheimnis
- 12:20 Für die Wirtschaft braucht keinen SVP-Bundesrat

**Krankenkassen 2009**

Finden Sie hier die günstigste Prämie für Ihre Krankenkasse. Jetzt vergleichen und sparen.

PLZ:  Jahrgang:

**Die neue US-Regierung nimmt Gestalt an**

Barack Obama besetzt die Ministerposten in seinem Kabinett

Bildstrecke

**Die fünf Brücken der Rezession**

Es stimmt: Ich habe durchschnittlich eine 70-Stunden-Woche. Manchmal arbeite ich auch mehr als 12 Stunden am Tag, manchmal auch weniger, während der Schulferien mache ich die Praxis zu. Aber ich kann nicht einfach keine Kolumnen abliefern, weil gerade in der Praxis mehr läuft, oder die Patienten für ein halbes Jahr beurlauben, weil ich ein Seminar vorbereiten muss. So ein Ein-Mann-Bauchladen-Betrieb ist trotz seiner minimalen Grösse eben doch so schwerfällig zu manövrieren wie ein Dampfer. Mein Vater hat bis zu seiner Pensionierung vierzig Jahre lang als Elektriker unter Tage auf einer Kohlezeche gearbeitet. Mit Doppelschichten von 16 Stunden, Nachtschichten und Wochenendarbeit. Würden Sie den auch fragen, wovor er geflohen ist und ob er sich nicht woanders Bestätigung holen konnte? Eine 70-Stunden-Woche ist nicht derart ungewöhnlich, dass man sie nur pathologisierend erklären kann.

**Brauchen Sie die Medien und die Satire als Psychohygiene, um nicht zu sehr unter der Last der Probleme Ihrer Klienten zu leiden?**

Wenn schon, dann ist es eher umgekehrt. Eine Raser-Kampagne wie die des «Blicks», die jetzt schamlos die Gefühle der Angehörigen der Opfer ausbeutet, schlägt mir mehr aufs Gemüt als die Sorgen der Patienten.

**Sind Ironie und Satire überhaupt geeignet für Massenmedien? Sie erhalten oft erzürnte Briefe und beklagen sich Ihrerseits über die «humor- und ironieresistente Dumpfheit» mancher Menschen.**

«Oft» ist ziemlich übertrieben – aber es stimmt, gegen aggressive Dumpfheit bin ich auf eine Art allergisch, die wahrscheinlich einerseits die Bedingung des Entstehens von Satiren ist, andererseits aber bei der Berufsausübung lästig sein kann.

**Sind Sie, wie die meisten Satiriker, im Grunde ein trauriger Mensch? Schreiben Sie gegen die eigene Traurigkeit an?**

Nein, ich bin kein trauriger Clown. Aber auch kein immerwitziger sauglatte Siech. Manches von dem, das ich satirisch verarbeite, finde ich tatsächlich deprimierend. Trotzdem bin ich kein Berufs-Melancholiker.

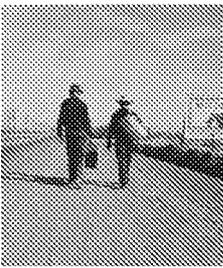
**Wie überleben Sie das schadlos, täglich all die Gratiszeitungen zu lesen im Hinblick auf Ihre Presseschau?**

Mit viel Disziplin und Pflichtbewusstsein. Einer muss es ja tun, sage ich mir. Das ist wie bei der Müllabfuhr.

**Haben Sie keine Ambitionen, an der Universität Karriere zu machen? Sie sagten einmal, sie hätten «keinen Hang zur Länge» – fehlt Ihnen die Geduld und Ausdauer, über längere Zeit am Gleichen zu sitzen?**

Meine universitären Ambitionen sind mit meinem Midlife-Crisis-Projekt einer Habilitation noch im hohen Alter von 46 abgedeckt. Seither halte ich regelmässig meine Seminare; und das wirds dann, was die institutionelle Karriere angeht, auch für die Zukunft gewesen sein. Aber wissenschaftlich denken und arbeiten kann man auch ausserhalb der Universität. Was den fehlenden Hang zur Länge angeht: Eine psychoanalytische Deutung wird durch Länge auch nicht besser. Ich fühle mich auch in meinen Vorträgen und wissenschaftlichen Publikationen eher dieser Tradition verpflichtet als der akademischen Gründlichkeit.

**Welche Ziele verfolgen Sie mit der Satire? Ist es ein Feldzug gegen Moralisten und Eiferer?**



**Zeit V**  
Schulden akzeptieren und abbauen

**Dossier**  
Philipp Löpfe über die fünf Phasen jeder Rezession: Verdrängen, Zorn, Verhandeln, Depression und Akzeptanz.

**Flash Games**

**Zur Übersicht**

Spielen Sie Flash-Games direkt in Ihrem Browser. Der Ideale Zeitvertreib.



**Sudoku**

Es gibt unendliche viele Möglichkeiten, ein Sudoku zusammenzustellen. Wir bieten Ihnen täglich vier neue

Varianten.



**Sushi Go Round**

Können Sie Sushi machen? Falls Ja, beweisen Sie ihr Geschick, falls Nein, lernen Sie es in der Sushi-Küche!



**Snake reloaded**

Kennen Sie Snake? Die Schlange durchs Labyrinth steuern, ohne die Wände zu berühren? Diese Version ist

besser!

**Wettbewerb**



Senden Sie uns Ihr bestes Chlouse-Bild und gewinnen Sie einen Loeb-Gutschein im Wert von 100 Franken.

[» zum Wettbewerb](#)

**Leser: Obama soll Dialog mit Iran suchen**

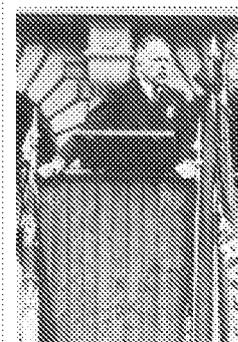


**Umfrage**

Dialog mit Iran, Auflösung des Lagers in Guantanamo: Was die Leserinnen und Leser von Barack Obama

erwarten.

**Landesstreik in der Schweiz**



**Bildstrecke**

Vor 90 Jahren durchlebte das Land seine grösste soziale Krise

**Lohnherbst 2008**

Es ist der Versuch, die Position des kleinen Mädchens einzunehmen, das ausruft, dass der Kaiser ja gar keine neuen Kleider anhat.

**Ist das nicht erschöpfend, immer originell und überraschend sein zu müssen?**

Wenn man sich nicht einem Originalitätszwang unterwirft, ist es durchaus zu ertragen.

**Und wo leben Sie Ihre biedereren Seiten aus?**

Überall ein bisschen.

**Sie sind ein Multitalent, waren auch schon Tangolehrer in Paris. Was könnten Sie gern besser, welche Fähigkeiten gehen Ihnen leider ganz ab?**

Um der Wahrheit die Ehre zu geben: Ich habe während meiner Studienzeit ein paar Mal für den SSR Tangokurse in Paris gegeben. Alles würde ich natürlich gern besser können; und Klavierspielen kann ich gar nicht. Ein paar Sprachen perfekt zu beherrschen, wäre nicht schlecht.

**Wenn alles ganz anders herausgekommen wäre: In welchem Beruf wären Sie heute tätig?**

In dem Falle natürlich in einem ganz anderen Beruf. Aber es wird wohl seinen guten Grund haben, dass ich – wenn auch auf verquere Art – doch in den Berufen gelandet bin, die mir schon als Jugendlicher als Ziel vorgeschwebt sind.

**Sind Sie glücklich? Wenn nein: Was fehlt Ihnen dazu?**

Wenn ich das wüsste!

(Der Bund)

Erstellt: 08.12.2008, 16:22 Uhr

**Google-Anzeigen**

Kontakt Bern

Für die Liebe ist es nie zu spät: Frauen ab 40 suchen einen Partner.

[www.FriendScout24.ch](http://www.FriendScout24.ch)

5 Kg Abnehmen in 7 Tagen?

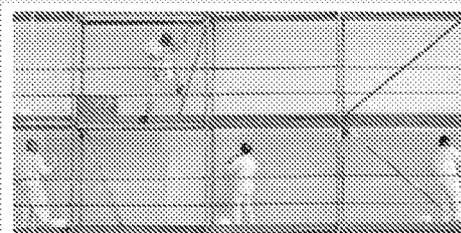
Ja, das ist möglich mit die hype aus Hollywood. Abnehmen ohne Diät!

[www.Trimgel.de/Abnehmgel](http://www.Trimgel.de/Abnehmgel)

Bern

Partnervermittlung mit Sinn & IQ. So wird Ihr Dating erfolgreich.

[www.be2.ch](http://www.be2.ch)



Wie viel die Arbeitnehmer in den einzelnen Branchen kriegen.

Bildstrecke

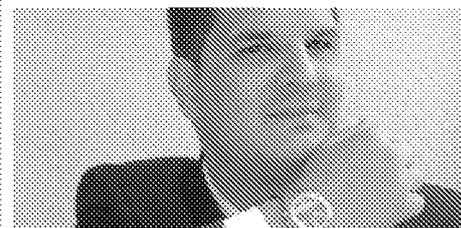
**BÖRSEINFOS**



Name/Symbol/Val.-Nr.

Bitte wählen Sie

**Tempus Fugit**



Tempus Fugit - der Uhrenblog der Berner Zeitung.  
[zum Weblog](#)

Werbung

PIAZZA.CH



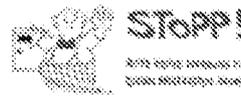
Publireportage

ZUKUNFT FÜR KINDER



Es braucht eine bessere Welt für Kinder. Werden Sie jetzt Pate und geben Sie diesen Kindern eine Zukunft. > mehr

UMFRAGE



Wären Sie bereit für eine werbefreie Website zu bezahlen?

Werbung

HOME.GATE.CH



WEINWELT-ANGEBOT

DER WOCHE



2005 Valmore Toro DO Bodegas Alvarez y Diez CHF 19,80 statt CHF 23,00

Château Clarke 2001  
Rothschild Bordeaux

Drappier Carte d'Or  
Winzerchampagner

CHF 269.-  
inkl. Porto  
statt ~~368.-~~10

Das grosse Connaïsseur Paket

Zum Angebot >

RESSORTS

Region	Ausland	Leben
Bern	Wirtschaft	Style
Thun & Oberland	Sport	Digital
Emmental & Oberaargau	Kultur	Auto
Solothurn	Panorama	
Schweiz	Wissen	

BERNER ZEITUNG

Abo Service
Inserieren
espace.card
Impressum
Kontakt
Mediadaten

MARKTPLATZ

Immobilienmarkt
Stellenmarkt
Kleinanzeigen
Espace Multimedia
Online-Werbung

DIENSTE

RSS
Newsletter
Suche

© Tamedia AG

Partner-Websites: 20min.ch | Kadermarkt | annabelle.ch | automobilrevue.ch | bernerzeitung.ch | dasmagazin.ch | derbund.ch | eload24.com | facts.ch | fuw.ch | Immobilien | Stellen | lessentiel.lu | motosport.ch | motosportsuisse.ch | newsprint.ch | Partnersuche | Gratis-Inserate | radio24.ch | ratschlag24.com | revueautomobile.ch | schweizerfamilie.ch | sonntagszeitung.ch | tagesanzeiger.ch | tamedia-stellenmarkt.ch | telezueri.ch | thurgauerzeitung.ch | zueritipp.ch